

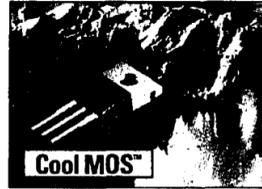


# Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 27

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



## COMPUTER-EXTRA

### «Cool MOS»-Technologie

Siemens stellte einen neuen Halbleiter mit neuem Design für Hochspannungs-Mosfets vor. Seite 13



## LETZTE

### Lebensmittel werden knapp

Die Lebensmittelversorgung der Erdbebenopfer in Westkolumbien ist nur noch für wenige Tage gesichert. Seite 20

## TAGESSCHAU

### Alles «Bio»-logisch!

Neuer Verein Bio-Liechtenstein gegründet. Ob «Bio-Ländle»-Milch, -Joghurt oder -Brot, Bioprodukte stehen immer häufiger auf den Einkaufslisten, denn sie sind gesund und schmecken. Um den liechtensteinischen Bio-Landbau und die BIO-Ländle-Produkte zu unterstützen und zu fördern, wurde am Mittwoch in Schaan der Verein BIO-Liechtenstein gegründet. Seite 2

### Lehrerschaft formiert sich neu

Die Lehrerinnen- und Lehrgewerkschaft (LFL) will es wissen: Mit 16 Ja gegen 6 Nein beschlossen die Delegierten an der ordentlichen Delegiertenversammlung Ende Januar formell die Auflösung des Verbandes. Damit machten sie den Weg frei für eine neue Organisationsstruktur. Seite 5

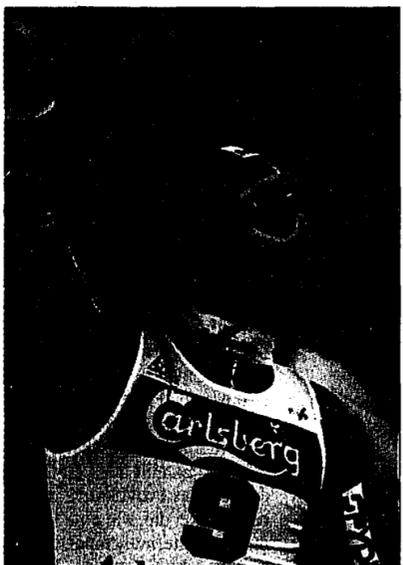
### Wechsel bei der Rheumaliga

Auf der für das Fürstentum Liechtenstein zuständigen Hauptberatungsstelle Bad Ragaz der St. Gallischen Rheumaliga ist es zu einem Leiterinnenwechsel gekommen. Am 1. Februar übernahm Elisabeth Albrecht die Nachfolge von Brigitte Lusti. Seite 7

### Populäres und festliches Werk

Seit kurzem liegt die Aufnahme des «Dettinger Te Deums» von G. F. Händel (1685 - 1759) auf CD vor. Es ist ein Live-Mitschnitt des Konzertes vom 21. März 1998 des Kirchenchores zu St. Florin, Vaduz, aus Anlass des 125. Pfarreiubiläums. Aus langjähriger Beobachtung des Vaduzer Kirchenchores möchte ich einen Blick hinter die Kulissen werfen, um dem geneigten Käufer/Hörer eine Ahnung zu vermitteln, wie viel Anstrengung von der Planung bis zur Ausführung so eines Projektes nötig ist. Seite 9

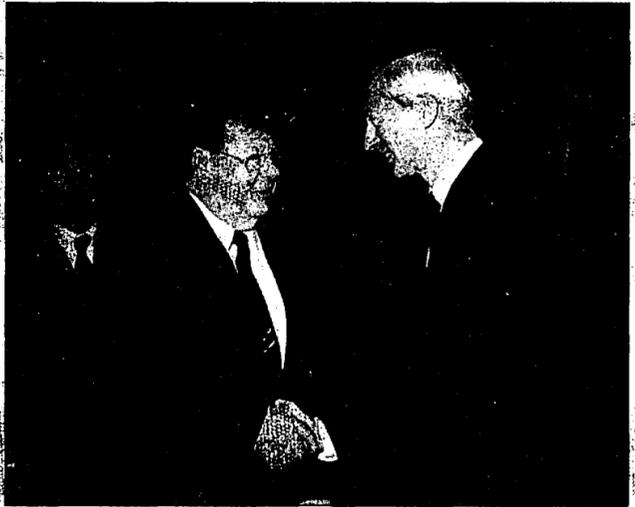
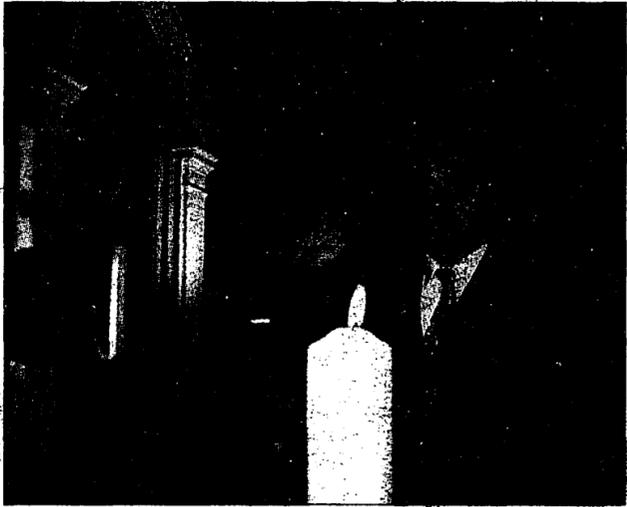
### Der wichtigste Tag in der Saison



12. Februar 1999 - das ist nicht Marco Büchels Geburtstag. Auch nicht der seiner Freundin. Oder seiner Mutter. Und doch ist der 12. Februar 1999 ein ganz spezieller Tag für den 27-jährigen Riesenslalom-Fahrer aus Balzers. In einem WM-Winter zählen nur WM-Medaillen. Alles andere kannst du vergessen. Was weiss ich und deshalb ist für mich Freitag, der 12. Februar auch der wichtigste Tag in dieser Saison. An diesem Freitag, dem 12. Februar wird Marco Büchel denn auch versuchen, im WM-Riesenslalom eine Medaille zu gewinnen. Seite 15

## «... so wahr mir Gott helfe!»

Vereidigung der Gemeindevorsteher und Vizevorsteher im Landtagssaal



Im alten Landtagssaal im Regierungsgebäude sind gestern vormittag die elf neu- bzw. wiedergewählten Gemeindevorsteher und ihre Stellvertreter von Regierungschef Mario Frick vereidigt worden. Als erster wurde der Bürgermeister von Vaduz vereidigt, dann legten - in der Reihenfolge der Gemeinden nach Verfassung - die weiteren Vorsteher ihren Eid ab. Anschliessend folgten ein Empfang auf Schloss Vaduz und ein von der Regierung gegebenes Mittagessen. Unsere Aufnahmen zeigen links den neuen Plankner Vorsteher Gaston Jehle beim Ablegen des Eides und rechts den Schaaner Vorsteher Hansjakob Falk bei der Begrüssung durch den Landesfürsten auf Schloss Vaduz. Mehr über die Vereidigung auf Seite 3. (Bilder: vito)

## Gezielte Prämienverbilligungen erreichen sozialpolitisches Ziel

Bisherige Verbilligung der Krankenkassen-Prämien genügt in der Schweiz nicht

Prämienverbilligung aus Mitteln des Staates und Risikoausgleich in der Krankenversicherung wirken, sind aber noch nicht effizient genug. Die Belastung der Mittelstandsfamilien bleibt hoch, die Jagd auf «gute Risiken» hält an. Dies zeigen zwei Studien, die Bundespräsidentin Ruth Dreifuss am Donnerstag in Bern präsentiert hat.

Das Krankenversicherungsgesetz (KVG) von 1996 will allen eine hochstehende Grundversorgung garantieren, die Solidarität stärken und einen kostendämpfenden Wettbewerb ermöglichen. Bis 2002 muss das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) abklären, ob diese Ziele erreicht werden. Die Studien zur Prämienverbilligung und zum Risikoausgleich sind die zweite und die dritte von rund zwölf Wirkungsanalysen. Ein erster Bericht - publiziert Anfang 1998 - nahm die Finanzflüs-

se unter die Lupe. Die gezielte Prämienverbilligung aus Mitteln des Bundes und der Kantone erreicht nach Auskunft der Experten generell ihr sozialpolitisches Ziel, die Prämienlast einkommensschwacher Haushalte zu erleichtern. Sie genügt aber nicht überall: In acht Kantonen liegt die Belastung in den untersuchten Modellfällen noch immer über der Schmerzgrenze, die der Bundesrat bei acht Prozent des steuerbaren Einkommens zieht.

Darunter finden sich mit Zürich, Schwyz, Basel-Landschaft und St. Gallen auch vier Kantone, welche die Bundesmittel für die Prämienverbilligung nicht voll ausschöpfen und so auch ihr eigenes Engagement drosseln. Dreifuss rief sie eindringlich zu mehr Solidarität auf. Wegen ihres hohen Prämienniveaus bleiben auch Genf, Tessin, Waadt und Basel-Stadt über der Acht-Prozent-Marke, obschon sie die Sub-

ventionen in Bern zu 100 Prozent abholen.

### Familien über der Schmerzgrenze

Am meisten können von der Prämienverbilligung die Alleinerziehenden profitieren, stark auch Personen im Rentenalter. Schlecht weg kommen Familien aus dem Mittelstand. In zwölf Kantonen müssen sie auch nach der Verbilligung über acht Prozent des Einkommens für die Krankenversicherung aufwenden. Dreifuss appellierte an alle Kantone, dieser Problemgruppe besondere Beachtung zu schenken.

Insgesamt attestiert die Studie den Kantonen, dass sie ihre Verbilligungssysteme verbessert haben und weiter an der Optimierung arbeiten. Ohne eine gewisse Vereinheitlichung liessen sich Ungerechtigkeiten aber nicht beseitigen. Im übrigen bringt die vor den Räten lie-

gende erste KVG-Revision verschiedene Massnahmen für eine effizientere und kundenfreundlichere Prämienverbilligung. Die Bundesbeiträge werden in den Jahren 2000 bis 2003 um je 1,5 Prozent angehoben.

### Risikoselektion hält an

Durchgezogen ist auch die Bilanz des Risikoausgleichs, über den Krankenkassen mit überdurchschnittlich vielen Frauen und älteren Versicherten von solchen mit überwiegend «guten Risiken» - lies jungen Männern - unterstützt werden. Mit einer deutlichen Verringerung der risikobedingten Prämiendifferenzen habe die Entsolidarisierung unter den Versicherten gestoppt und teilweise rückgängig gemacht werden können, heisst es in der zweiten Studie. Der Risikoausgleich sollte deshalb nach 2005, unbefristet im Gesetz verankert werden.

## Fuchs: Ausschluss

Zum dritten Mal vom Prozess ausgeschlossen

WIEN: Der mutmassliche Brief- und Rohrbombenbauer Franz Fuchs hat sich auch am dritten Prozessstag vom Gericht in Graz ausschliessen lassen.

Der 49-jährige Angeklagte gab am Donnerstag - wie an den ersten beiden Verhandlungstagen - rechtsextreme und ausländerfeindliche Parolen von sich, als er den Gerichtssaal betrat. Nach österreichischen Medienberichten will Fuchs mit seinem Geschrei seine Teilnahme am Prozess gezielt verhindern. Er wolle nicht daran teilnehmen, soll er Gefängniswärtern gesagt haben. Aus-

serhalb des Gerichtssaales verhalte er sich ruhig und sei zum Gefängnispersonal freundlich. Der Psychiater bezeichnet Fuchs als prozessfähig. Im Mittelpunkt des dritten Verhandlungstages stand die Explosion einer Rohrbombe im Dorf Stinatz fast auf den Tag genau vor vier Jahren. Der Staatsanwalt warf Fuchs in diesem Zusammenhang Tötungsabsicht vor. Fuchs wird für die Explosion dreier Rohrbomben sowie für 25 geplante oder ausgeführte Briefbomben-Anschläge zwischen 1993 und 1996 verantwortlich gemacht. Vier Menschen wurden dabei getötet.

## Israel greift durch

40 Hamas-Mitglieder verhaftet

GAZA-STADT: Die palästinensische Polizei hat nach eigenen Angaben 40 Mitglieder der radikal-islamischen Hamas-Bewegung festgenommen, die Anschläge auf jüdische Siedler im Gaza-Streifen vorbereitet hätten.

Die Männer gehörten der militärischen Kassam-Brigade der Hamas an, sagte Generalmajor Ghazi el Dschabali am Donnerstag in Gaza-Stadt. Bei der Razzia seien auch Waffen und Sprengstoff gefunden worden. Ausserdem habe die Polizei Dokumente beschlagnahmt, aus denen hervorgehe, dass die Hamas 35 Mio.

Dollar aus dem Iran für Sabotage-Akte im Gaza-Streifen erhalten habe. Zwischen den Palästinenser-Behörden und der Hamas gibt es zunehmend Spannungen. Am Montag waren bei der Verfolgung eines Autos mit drei Hamas-Mitgliedern in Rafah ein Polizist sowie zwei Kinder getötet worden.

KYBERNA INFORMATIK  
INTERNET & INTRANET  
New Limits  
www.lol.li